

Der jüdische Gottesdienst - Geschichte der jüdischen Liturgie

1. Begriff

- Suche nach einer adäquaten Bezeichnung für den jüdischen „Gottesdienst“ gestaltet sich (mal wieder) etwas kompliziert
- Der Begriff „Gottesdienst“ stammt eigentlich aus dem Umfeld des christlichen Mönchtums ↔ ein jüdischer „Gottesdienst“ wird aber nicht *für die* Gemeinde *veranstaltet*, sondern *von der Gemeinde verantwortet*
- Alternativ: „Liturgie“ (leitourgía) – galt im Römischen Recht als Dienstleistung des Einzelnen für die Gemeinschaft (Dienst/Kult; hebr. Avoda/ עבודה)

↪ Es ergeben sich *nach Ende des priesterlichen Kults am Tempel zu Jerusalem* dieselben Probleme wie mit dem Begriff „Gottesdienst“.

- Begriff Gebete/ Gebetsordnung beschreibt am ehesten, was sich in der Synagoge ereignet ↪ תפילה (T'filla)

2. Geschichte: Bibel bis Zweiter Tempel

- Anfänge und Abläufe der ersten Liturgien Alt-Israels sind unbekannt.
- Hebräische Bibel enthält viele Gebetstexte, vor allem Privatgebete bzw. Gebetstexte, die als literarische Gestaltungsmittel dienen (z.B. Num 12,13; 1 Sam 1,11; 1 Kön 8,15 ff.; Davidpsalter als Gebete des Einzelnen)
- In der Bibel sind nur wenige Formulare überliefert (Dtn 26,5-15; Num 6,24-26), deren Alter ist unklar.
- Praxis von Omina und Orakeln; Bitten um Vergebung, Fürbitte
- Hymnen und liturgische Psalmen (z. B. Wallfahrtslieder)

Formular zur Übergabe der Erstlingsfrüchte im Tempel

¹Und wenn du in das Land kommst, das dir der HERR, dein Gott, als Erbbesitz gibt, und wenn du es in Besitz nimmst und dich darin niederlässt, ²dann sollst du etwas von der ersten Ernte aller Früchte des Bodens nehmen, die du einbringen wirst von deinem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt, und du sollst es in einen Korb legen, und du sollst an die Stätte gehen, die der HERR, dein Gott, erwählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen. ³Und du sollst zu dem Priester gehen, der zu jener Zeit dort sein wird, und zu ihm sprechen: Ich bezeuge heute dem HERRN, deinem Gott, dass ich in das Land gekommen bin, das uns zu geben der HERR unseren Vorfahren geschworen hat. ⁴Und der Priester soll den Korb aus deiner Hand nehmen und ihn vor den Altar des HERRN, deines Gottes, stellen. ⁵Dann sollst du bekennen und vor dem HERRN, deinem Gott, sprechen: Ein verlorener Aramäer war mein Vater, und er zog hinab nach Ägypten und blieb dort als Fremder mit wenigen Leuten, und dort wurde er zu einer großen, starken und zahlreichen Nation. ⁶Die Ägypter aber behandelten uns schlecht und unterdrückten uns und auferlegten uns harte Arbeit. ⁷Da schrien wir zum HERRN, dem Gott unserer Vorfahren, und der HERR hörte unser Schreien und sah unsere Unterdrückung, unsere Mühsal und unsere Bedrängnis. ⁸Und der HERR führte uns heraus aus Ägypten mit starker Hand und ausgestrecktem Arm, mit großen und furchterregenden Taten, mit Zeichen und Wundern, ⁹und er brachte uns an diesen Ort und gab uns dieses Land, ein Land, in dem

Milch und Honig fließen. ¹⁰Und nun sieh, ich bringe die erste Ernte von den Früchten des Bodens, den du, HERR, mir gegeben hast. - Und du sollst sie vor den HERRN, deinen Gott, legen und dich niederwerfen vor dem HERRN, deinem Gott ¹¹und sollst dich freuen über all das Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deinem Haus gegeben hat, du und der Levit und der Fremde bei dir. ¹²Wenn du im dritten Jahr, dem Zehntjahr, den ganzen Zehnten deines Ertrags vollständig entrichtet und ihn dem Leviten, dem Fremden, der Waise und der Witwe gegeben hast, damit sie sich davon satt essen in deinem Ort, ¹³dann sollst du vor dem HERRN, deinem Gott, sprechen: Ich habe das Geweihte aus dem Haus weggebracht und es dem Leviten und dem Fremden, der Waise und der Witwe gegeben, genau nach dem Gebot, das du mir gegeben hast. Ich habe keines deiner Gebote übertreten und keines vergessen. ¹⁴Ich habe nichts davon gegessen, als ich in Trauer war, und nichts davon weggeschafft, als ich unrein war, und nichts davon einem Toten gegeben. Ich habe auf das Wort des HERRN, meines Gottes, gehört, ich habe alles so gemacht, wie du es mir geboten hast. ¹⁵Blicke herab von deiner heiligen Wohnung, vom Himmel, und segne dein Volk Israel und den Boden, den du uns gegeben hast, wie du es unseren Vorfahren geschworen hast, ein Land, in dem Milch und Honig fließen. (Dtn 26,1-15 Zürcher)

Private Gebete

Die Bibel enthält Hinweise darauf, dass fromme Menschen drei Mal täglich beteten: Dan 6,11; Ps 55,18.

Und als Daniel erfahren hatte, dass das Schriftstück aufgesetzt war, ging er in sein Haus. Und in seinem Obergemach hatte er Fenster, die in Richtung Jerusalem geöffnet waren, und dreimal am Tag kniete er nieder, betete und sprach Preisungen vor seinem Gott, wie er es auch zuvor getan hatte. (Dan 6,11; Zürcher)

¹⁷Ich aber rufe zu Gott, / und der HERR wird mir helfen. ¹⁸Abends und morgens und mittags/ will ich klagen und seufzen, / und er wird meine Stimme hören. (Ps 55,17-18; Zürcher)

Der Kult am Tempel

Tempelopfer (Tamid/ תמיד): an „Werktagen“ zwei Mal täglich

- *Schacharit* (שחרית / Morgendämmerung)
- *Mincha* (מנחה / Abenddämmerung)
- An Festtagen gab es ein Zusatzopfer, das *Mussaf* (מוסף, hebr. Zusatz)

Womöglich kurze Liturgie für Priester (mTamid V,1):

- (1) Segensspruch
- (2) Sch'mà
- (3) Dekalog
- (4) drei Segenssprüche
- (5) Priestersegen

Priesterliturgie nach mTamid V,1

Sagte ihnen der Zuständige: Segnet mit einem Segensspruch [B'rakha]! Und sie segneten. Sie rezitierten die zehn Gebote, das Sch'mà, das ‚Und es wird sein, wenn zu hören ist‘ [Dtn 11,13-21], das ‚Und er sagte‘ [Num 15, 37-41]. Und sie segneten das Volk mit drei Segenssprüchen [B'rahhot]: ‚Treu und fest‘ [Emet we-jaziv] und der Avoda und dem Priestersegen [Num 6,24-26]. Am Schabbat fügten sie einen Segensspruch [B'rakha] für die hinausziehende [Priester-]Wache hinzu.

Ältester Beleg für liturgische Verwendung von Zehn Geboten und Schmä ist der Papyrus Nash (Albright: Makkabäerzeit, ca. 170 BCE)

Das Sch'ma Jisra'el

I. Kabbalat Öl Malkhut Schamajim (Empfang des Joches des himmlischen Königtums; Dtn 6,4-9)

4. Höre, Israel: Der Ewige (ist) unser Gott. Der Ewige (ist) Einer. 5. Du wirst den Ewigen, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit all deiner Kraft. 6. Es seien aber diese Worte, welche ich dir heute gebiete, auf deinem Herzen. 7. Und du wirst sie deine Söhne lehren und wirst sie sprechen bei deinem Bleiben in deinem Haus und bei deinem Gehen auf dem Weg und bei deinem Liegen und bei deinem Aufstehen. 8. Und du wirst sie binden zum Zeichen auf deine Hand und sie seien zu Merkzeichen zwischen deinen Augen. 9. Auch wirst du sie schreiben auf die Mesusot deines Hauses und auf deine Tore.

II. Kabbalat Öl ha- Mitzwot (Empfang des Joches der Gebote; Dtn 11,13-21)

13. Und es sei: wenn ihr gewiß auf meine Gebote hört, welche ich euch heute gebiete, den Ewigen, euren Gott zu lieben und Ihm zu dienen mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele. 14. Dann gebe ich den Regen eures Landes zu seiner Zeit; Frühregen und Spätregen und du wirst dein Getreide sammeln und deinen Most und dein Öl. 15. Dann gebe ich Kraut auf dein Feld für dein Großvieh und du wirst essen und satt werden. 16. Hütet euch aber, daß ihr euer Herz nicht betören laßt – so daß ihr weicht und anderen Göttern dient und euch vor ihnen nieder werft! 17. Dann [nämlich] entbrennt der Zorn des Ewigen gegen euch und er verschließt den Himmel und es wird kein Regen sein und die Erde wird ihren Ertrag nicht geben. Dann werdet ihr schnell schwinden von dem guten Land, welches der Ewige euch gibt. 18. Darum setzt diese meine Worte auf euer Herz und auf eure Seele und bindet sie als Zeichen auf eure Hände und sie seien zum Merkzeichen zwischen euren Augen. 19. Darum lehrt sie eure Söhne, sie zu sprechen bei deinem Bleiben in deinem Haus und bei deinem Gehen auf dem Weg und bei deinem Liegen und bei deinem Aufstehen. 20. Auch sollst du sie schreiben auf die Mesusot deines Hauses und auf deine Tore. 21. Damit deine Tage viel werden und die Tage deiner Söhne auf der Erde, welche der Ewige euren Vätern zu geben geschworen hat – wie die Tage des Himmels über der Erde.

III. Sikharon Jezi'at Mizrajim (Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, Num 15, 37-41)

37. Und es sprach der Ewige zu Mosche, indem er sagte: 38. Sprich zu den Söhnen Jisraél und sage ihnen: Dann sollt ihr euch Zizit machen an den Enden eurer Kleider für eure Generationen. Und ihr sollt auf die Zizit des Endes einen azurnen Faden geben. 39. Und es sei euch zum Zizit. Und wenn ihr es seht, dann sollt ihr euch an alle Gebote des Ewigen erinnern, und ihr sollt sie tun. Nicht aber sollt ihr euch einreihen nach eurem Herzen und nach euren Augen, mit welchen ihr hinter ihnen her hurt. 40. Damit ihr euch erinnert, und damit ihr alle meine Gebote tut. Denn ihr seid heilig für euren Gott. 41. Ich bin der Ewige, euer Gott, der ich euch herausgeführt habe aus dem Lande Ägypten, um euch zum Gott zu werden. Ich bin der Ewige, euer Gott.

Der „Ersatzkult“ in der Exilsgemeinde

- Klagelieder und -gebete, vgl. Ekha/“Klagelieder Jeremiae“
- Grundidee: Studium/ Lesung der eigenen Überlieferung als Ersatz für den Kult (vgl. Dtn 31,9-13 sowie Neh 8,1-8)

- Indizien für Proto-Synagogé (Volksversammlung zur Lesung), Schriftgelehrte, Bima, Segenssprüche (B'rakhot)
- Tatsächliche Anfänge der „Synagoge“: frühestens in der Makkabäer-Zeit

⁹Dann schrieb Mose diese Weisung auf und gab sie den Priestern, den Söhnen Levis, die die Lade des Bundes des HERRN trugen, und allen Ältesten Israels. ¹⁰Und Mose gebot ihnen: Alle sieben Jahre, im Erlassjahr, am Laubhüttenfest, ¹¹wenn ganz Israel kommt, um vor dem HERRN, deinem Gott, zu erscheinen, an der Stätte, die er erwählen wird, sollst du diese Weisung ganz Israel vorlesen. ¹²Versammle das Volk, Männer, Frauen und Kinder, und die Fremden an deinen Orten, damit sie hören und lernen und damit sie den HERRN, euren Gott, fürchten und alle Worte dieser Weisung halten und danach handeln. ¹³Und ihre Kinder, die sie noch nicht kennen, sollen sie hören, und sie sollen lernen, den HERRN, euren Gott, zu fürchten, solange ihr auf dem Boden lebt, auf den ihr über den Jordan zieht, um ihn in Besitz zu nehmen. (Dtn 31,9-13; Zürcher)

Liturgie in hellenistischer Zeit

- Innerhalb der Qumran-Überlieferung¹ finden sich viele liturgische Texte:
 - Gebetstexte: 1Q 34; 4 Q 507-509 u.a.
 - apokryphe Psalmen (4Q 88; 1Q Hod; 4 Q 427-432 u.a.)
 - liturgische Formeln und Ordnungen (4Q 400-407; 11Q 17; 4Q 409 u.a.)
 - liturgische Kalendarien (4Q 334)
- Angaben bei Josephus (Antiquitates IV, 212) und Philo (10 BCE-45 CE; cf. Legatio ad Gaium 132, De somniis II,127)
- Gebetstexte und Reflexionen zum Gebet im „Neuen Testament“ (vgl. beispielsweise Mt 6,5-15 parr)

3. T'fila in rabbinischer Zeit

Seit dem Ende des 2. Jh. trat das Gebet liturgisch an die Stelle des Opfers:

- tägliche Gebetszeiten Mincha/ Arevit (Ma'ariv) und Schacharit, an Festtagen auch Mussaf
- Liberal/konservativ heute: Arevit/ Ma'ariv und Schacharit; orthodox: Arevit – Schacharit – Mincha
- Es wurde eine Ordnung der Gebete entwickelt, die im Wesentlichen noch heute Bestand hat

Grundbestandteile der Liturgie seit talmudischer Zeit (5./6. Jh.):

- Segensformel (B'rakha): Barukh atá Adonai (ברוך אתה אדני) – Gesegnet seist du, Ewiger
- Das Sch'ma Jisrael mit seinen rahmenden B'rakhot (ברכות)
- Die Amida (עמידה)/ T'filla/ Sch'moné Essré/ Achtzehn[bitten]gebet als Hauptgebet bzw. Gebetskatalog
- Dekalog wird als liturgischer Text zurückgedrängt

¹ <http://www.deadseascrolls.org.il/home>. <http://dss.collections.imj.org.il/> (letzter Zugriff jeweils am 23.1.2024)

Merke: Die Ordnung der jüdischen Liturgie funktioniert wie eine Art Baukasten, dessen zentrales Element die Amida darstellt, die ihrerseits wie ein Baukasten/ Gebetskatalog funktioniert.

4. Die Grundelemente des jüdischen Gottesdienstes

Ma'ariv/ Arevit	Schacharit
Eingangsteil	
<i>Kabbalat Schabbat</i> ² Eingangslied – sechs Psalmen (95-99.29) Lekha Dodi – Ps 92/93	<i>Birkhot ha-Schachar</i> morgendliches Lob Gottes, v.a. durch Psalmen, Lieder, Gebete und Studientexte (Zitate aus Bibel und Talmud) – sozusagen der häusliche Teil <i>Psuqé de-Simrá</i> („gesungene Verse“) v.a. Psalmen zur Vorbereitung auf das eigentliche („offizielle“) Gebet: Schma bzw. Amida [Abendgebet am Schabbat]
<i>(Chazé) Kaddisch</i>	
<i>Barkhu</i> (Aufruf zum Gebet) Lobsprüche vor dem Schma (am Abend zwei andere als am Morgen) <i>Schma Jissra'el</i> (Dtn 6,4 [mJoma 6,2] Dtn 6,5-9 - Dtn 11,13-21 - Num 15,37-41) Lobsprüche nach dem Schma (am Abend zwei/aschkenas.-orthodox drei; morgens einer)	
<i>Chazé Kaddisch</i>	
Amida – Tefilla – Achtzehngebet	
Drei erste Bitten (Lob des Ewigen); an Hohen Feiertagen mit Einschüben	
Dreizehn mittlere Bitten [nur an Wochentagen] ODER Gebete zur Heiligung des Tages (Schabbat, Pilgerfeste, Hohe Feiertage) Mussaf- Amida (Reminiszenz an die feiertäglichen Zusatzopfer im Tempel)	
Drei letzte Bitten (Dank und Bitte um Frieden); an manchen Festen mit Einschüben	
<i>Kaddisch</i>	
„Persönliche Gebete“/ Meditation ³	
[[Predigt]] ⁴	Tora-Lesung (nur Montag und Donnerstag, Schabbat Schacharit und Schabbat Mincha)

² Anfangssequenz nur am Schabbat-Abend.

³ An Werktagen: Tachanun, vor allem an Montagen und Donnerstagen; an den hohen Feiertagen: Sündenbekenntnis und Bitte um Vergebung (Slichot, Widuj); an Festen: Hallel, Megilla.

⁴ Nur liberal/ konservativ; nicht obligat.

	(1) Ausheben der Rolle (2) Prozession zum Leseput (3) Aufruf zur Lesung (4) Lesung (mit B'rakhot) (5) Haftara (Lesung aus den Propheten; am Schabbatmorgen) (6) Gebete für das eigene Land, für Israel, für die Gemeinde (7) Prozession (8) Einheben der Rolle
<i>Kaddisch (de-Rabbanan)</i>	
Abschluss	
Psalmen , Gebete, Kaddisch (wochentags aschkenas.-orthodox) [[Mussaf-Amida (an Schabbat und Festtagen) [[En Kolenu [[am Schabbat, aschkenas.-orthodox: Studientexte und Kaddisch de-Rabbanan]] Alenu (Erinnerung an die Pflicht, Gott zu loben) Kaddisch Jatom (Kaddischgebet der Trauernden)	
Adon Olam oder ein anderes Schlusslied	

5. Fixierung der Gebetsordnung

Siddur (סידור; Geordnetes): enthält die Gebetsordnung, hauptsächlich für Schabbat und Wochentage

- Seder Rav Amram (9. Jh., babylonisch)
- Siddur von Sa'adja Gaon (10. Jh., babylonisch)

Machsor (מחזור; Zyklus): Siddur für Wallfahrtsfeste und hohe Feiertage

- z.B. Machsor Vitry

wissenschaftlich unterscheidet man:

- *Palästinische Siddurim* (Romaniot von Byzanz; Romanisch-italienischer Ritus, Nordfrankreich und Aschkenas)
- *Babylonische Siddurim* (Sefardi: Nordafrika, Katalanisch/Aragon.; Provençalischer, Jemenitischer Ritus)
- *Andere* (persischer Ritus, Ritus von Aleppo, Saloniki etc.)

6. Synagogale Poesie

- Schon seit rabbinischer Zeit: liturgische Dichtungen: „Pijjut“; (פיוט; von „Pajitan“ → poi'etés)
- in die eröffnenden B'rakhot des Schmà und der Amida eingefügt, v.a. in Festtagsliturgien

- Pajtanim: Jose ben Jose (4. Jh.?), Eleasar b. Kalir (7. Jh.), Schlomo ibn Gvirol (11. Jh.), Jehuda ha-Levi (ca. 1075-1141) u.v.a.

z.B. Lekha Dodi, das Schabbatlied des Schlomo Alkabez (um 1505-1576)

7. Amida – T'fila

- Eigentlich Katalog von Themen (als Katalog von Bitten), die an die Stelle des Tamid (Schacharit und Mincha) tritt
- Namen: Amida (weil stehend gesprochen); T'fila (weil Gebet schlechthin), 18-Gebet (Umfang bis ca. 3. Jh. Babylon)

Struktur:

a) Erste drei „Bitten“: Lob des Ewigen

- (1) *Avot* – Lobspruch auf Erzväter/Erzmütter
- (2) *Gevura* – Preis auf des Ewigen erneuernde Kraft
- (3) *Keduschat ha-Schem* – Proklamation der Heiligkeit des Ewigen (Jes 6,3)

b) Mittelteil (4-16): Bittgebet bzw. Heiligung des Schabbat/des Festtags

13 Bitten (wochentags) bzw. 3 oder 4 Elemente für die Heiligung des Tages (Schabbat und Festtag)

- 4) *Bina* – Bitte um Einsicht
- 5) *T'schuva* – Bitte um Umkehr
- 6) *S'licha* Bitte um Vergebung

- 7) *Ge'ula* – Bitte um Erlösung
- 8) *Refu'a* – Bitte um Heilung
- 9) *Birkat ha-Schanim* – Bitte um Sättigung und Segen

- 10) *Kazuz G'li'ut* – Bitte um Sammlung aus der Diaspora (liberal: variiert)
- 11) *Birkat Mischpat* – Bitte um gerechte Richter (liberal: variiert)
- 12) *Birkat ha-Minim* – Bitte um Tilgung der Feinde (liberal: variiert)
- 13) *Birkat Zaddiqim* – Bitte für die Gerechten
- 14) *Birkat Jeruschalajim* – Bitte um Rückkehr nach Jerusalem
- 15) *Birkat Dawid* – Bitte um König wie David (liberal: variiert)

- 16) *Schome'a Tefilla* – Bitte um Erhörung

c) Schlussteil: Drei Bitten

- (17) *Avoda* – Bitte um Gottesdienst im Tempel
- (18) *Hodaja* – Dankgebet
- (19) *Birkat Schalom* – Bitte um Frieden und Dank

8. Toralesung

Seit talmudischer Zeit:

- 1) Lesung aus der Tora (wöchentlicher Tora-Abschnitt, d.i. Parascha)
- 2) Lesung aus Propheten (d.i. Haftara)

- Teilweise schon fixiert
- Targum (Übersetzung), weil Hebräisch nicht mehr Alltagssprache war

Zwei Leseordnungen: Palästinisch (1x die Tora in drei Jahren); Babylonisch (1x pro Jahr)

- gegenwärtig: „orthodox“ liest babylonisch
- liberal liest „babylonisch“ in einem 3jährigen Zyklus, heißt: 1x pro Jahr werden sämtliche Paraschijot berücksichtigt, in jedem der drei Jahre wird aber ein anderer Abschnitt aus der jeweiligen Parascha gelesen.

9. Kaddisch

- „Kaddisch“ (aramäisch) von kadosch (hebr. קדוש), d.i. heilig
- Drei Abschnitte (ursprünglich: zwei, d.i. „Halb-Kaddisch“/ חצי קדיש Chazi-Kaddisch)
- Entstehung wohl als Lehrhausgebet (aram., Babylon 9.-11. Jh.): Kaddisch de-Rabbanan
- Nach Kreuzzügen neue Funktion: Kaddisch Jatom (Kaddisch der Trauernden)
- Dazu: Kaddisch Schalem bzw. Chazi-Kaddisch als große bzw. kleine Zäsur im G'd

Erhoben und geheiligt werde sein großer Name auf der Welt, die nach seinem Willen von Ihm erschaffen wurde- sein Reich soll in eurem Leben in den eurigen Tagen und im Leben des ganzen Hauses Israel schnell und in nächster Zeit erstehen. Und wir sprechen: Amen! Sein großer Name sei gepriesen in Ewigkeit und Ewigkeit der Ewigkeiten. Gepriesen sei und gerühmt, verherrlicht, erhoben, erhöht, gefeiert, hocherhoben und gepriesen sei Name des Heiligen, gelobt sei er, hoch über jedem Lob und Gesang, Verherrlichung und Trostverheißung, die je in der Welt gesprochen wurde, sprecht Amen! Fülle des Friedens und Leben möge vom Himmel herab uns und ganz Israel zuteilwerden, sprecht Amen. Der Frieden stiftet in seinen Himmelshöhen, stifte Frieden unter uns und ganz Israel, sprecht Amen.

10. Schlussteil

Alenu (Erinnerung an die Pflicht, Gott zu loben)

Kaddisch Jatom (Kaddischgebet der Trauernden)

Adon Olam oder ein anderes Schlusslied

...und noch:

Kaddisch des Levi Jitzchak

Während eines Gottesdienstes zu Rosch Haschana, dem Neujahrsfest, soll er das liturgische Kaddischgebet um einen dringenden Hilferuf zugunsten Israels erweitert haben:

*A gut morgn dir, riboinoi schel oilom
ikh, Leivi Itzchok ben Šore Šasche mi-
Berditshev,
bin gekumen zu dir mit a din toire fun dain
folk jissroel
Vos hostu sikh ongesetzt oif dain folk
jissroel?*

*As vu nor epes a hor, as – "dabeir el b'nei
jissroel"*

*Un vu nor epes a sach, is – "tzav ess b'nei
jissroel"*

*Un vu nor epes a rir, is – "emoir el b'nei
Jissroel"*

*Tatenju sisser in himl! kamo umois jesch
Bo'oilom:*

*Modajim, parsajim, bavlajim,
di Ruslener vos sogn? – as seier keiser is
keiser*

*Un di Dait Schlender vos sogn? – as seier
malchuss is malchuss*

*Un di Englender vos sogn? – as seier kenig
is kenig*

*Un ikh, Leivi Itzchok ben Šore m'Barditshev,
sog:
"Hamelech hajoishev al-kisei rom v'niso"*

*Un ich, Leivi Itzchok ben Šore Šasche
m'Berditshev, hob ober noch epes tzu
zogn:*

*loi osus poi mimkoimi – ich vel mich fun
main ort nischt rirn*

*un a šof sol dos nemen! un an'ek sol dos
nemen!*

Hamelekh hajoishev al-kisei rom v'niso"

Gut' Morgen Dir, Herr der Welt!
Ich, Levi Jitzchak ben Sara von Berdiczów,
Bin zu dir gekommen mit einem Rechtsfall
für dein Volk Israel!
Was hast du denn gegen dein Volk Israel?

Was hast du deinem Volk Israel
abgefordert? Und was immer es sei: „Sprich
vor Israel!“

Was immer es sei: „Gebiete den Kindern
Israel!“

Und was immer es sei: „Rede mit den
Kindern Israel!“

Geliebter Vater! Wie viele Völker gibt es in
der Welt?

Meder, Perser, Babylonier.

Was sagen die Russen? Unser Kaiser ist
Kaiser!

Und die Deutschen sagen was? Unser König
ist König!

Und die Engländer, was sagen sie? Unser
Empire ist Empire!

Aber ich, Levi Jitzchak ben Sara aus
Berdiczów, sage:

„Der König, der auf dem Throne sitzt, sei
erhaben und erhoben!“

Und ich, Levi Jitzchak ben Sara von
Berdiczów, habe noch etwas zu sagen:

„Von meinem Ort werde ich nicht weichen,
bis all dies an ein Ende kommt! Und es
aufhören muss!“

„Jisgadal we-jissqadasch sch'mé rabo!“ –

„Von meinem Ort werde ich nicht weichen,
Erhoben und geheiligt sei Dein großer
Name!“ [Anfang des Kaddisch]